

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen Film Fest
Dortmund+Köln

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund

Filmhaus Köln
Maybachstraße 111
D - 50670 Köln

Presseinformation, 25. März 2024

41. IFFF Dortmund+Köln, 16.-21. April 2024

Ist die Gesellschaft bereit für einen Weckruf?

Spot on, NRW!, 5. Shoot-Preis, IFFF packt aus und weitere Specials der 41. Festivalausgabe

Vom 16.-21. April 2024 präsentiert das IFFF Dortmund+Köln ein facettenreiches Programm mit 95 aktuellen und historischen Filmen. Neben den Wettbewerben und den großen Festivalsektionen gibt es weitere Formate und Specials, die das Festival komplettieren. Die Inhalte könnten nicht unterschiedlicher sein: Frauenfußball, Filmgeschichte, Selbstbildnisse und Porträts, das letzte Werkstattgespräch mit Sophie Maintigneux, eine Hommage an Birgit Hein, feministisches Mentoring, Rückblicke und Zukunftsfragen und eine große Podiumsdiskussion zur Filmkultur in der Stadt und auf dem Land. Dabei geht es um die Kraft des Kinos, Menschen zusammenzubringen und in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Jede dieser Veranstaltungen lädt ein, Neues zu entdecken und sich darüber auszutauschen.

Spot on, NRW! Spot on: Weydemann Bros.

Die Sektion macht die Bühne frei für Kölner Produzent*innen, deren Profil besonders durch Filme von Regisseur*innen geprägt ist. Im wahrsten Sinne des Wortes sprengten die **Weydemann Bros.** 2019 sämtliche Erwartungen – allen voran ihre eigenen – mit SYSTEMSPRENGER von Nora Fingscheidt, der international Furore machte. Die Filme der von Jonas und Jakob D. Weydemann 2008 gegründeten Produktionsfirma zeichnen sich durch kritische, herausfordernde Produktionen junger Regisseur*innen wie Aylin Tezel, Nora Fingscheidt, Sabrina Sarabi u.v.a. aus. Bei **Spot on, NRW!** erläutern Jakob Weydemann und Yvonne Wellie ihre künstlerischen Visionen.

Moderation: Sonja Hofmann (Filmbüro NW)

Aus dem Filmkatalog der **Weydemann Bros.** ist im Anschluss an das Gespräch der malaysische Spielfilm TIGER STRIPES von Amanda Nell Eu zu sehen. Der Horrorfilm über ein Mädchen, das entscheidet, sich nicht mehr vor der Welt zu verstecken, ist Teil des diesjährigen Fokus: Rage & Horror.

18. April, 18:00 Filmhaus Köln (Beginn TIGER STRIPES: 19:30 Uhr)

Special Screening Frauenfußball: COPA 71

Dieser Dokumentarfilm zeigt das erste internationale Frauenfußballturnier 1971 in Mexico City: Warum ist eine der am besten besuchten Frauensportveranstaltungen aller Zeiten in Vergessenheit geraten? Copa 71 erzählt die unglaubliche Geschichte. Nach dem Erfolg der Männer-Weltmeisterschaft im Jahr 1970 brachten mexikanische Geschäftsmänner den sich damals noch im Aufbau befindenden

nationalen Frauenmannschaften in Argentinien, England, Frankreich, Dänemark, Mexiko den Vorschlag, ein Frauenturnier abzuhalten. Dieses rein kommerzielle Unterfangen, das nicht von der FIFA unterstützt wurde, erwies sich als voller Erfolg, das 100.000 Zuschauer in die beiden größten Stadien Mexikos lockte.

Was ein Startschuss in den weltweiten Frauenfußball hätte sein können, fand nach der Copa jedoch keinerlei Unterstützung mehr. Eine globale Ausbreitung und Akzeptanz des Frauenfußballs wurde verhindert. Die Folgen sind noch heute spürbar, noch immer müssen Frauen für finanzielle Gleichberechtigung in diesem Sport kämpfen.

Ein packender Film mit nie gesehenen Aufnahmen und aktuellen Interviews, die für die Geschichte des Frauenfußballs begeistern. Deutsche Kinopremiere und anschließende Gesprächsrunde mit Protagonistinnen aus der Welt des Frauenfußballs

COPA 71 (GB 2023, R: Rachel Ramsay, James Erskine, Dokumentarfilm, 91')
In Kooperation mit dem *Deutschen Fußballmuseum*.

18. April, 19:00 Schauburg Dortmund

20. April, 12:00 Filmforum NRW

IFFF packt aus: THE GIRLS von Mai Zetterling

Das Festival lädt jedes Jahr eine Gastkuratorin in das Dortmunder Festivalarchiv ein, das mit weit über 10.000 Filmen eines der größten deutschen Frauenfilmarchive ist. 2024 bekommt die belgische Kuratorin **Marie Vermeiren** diese Carte Blanche. Vermeiren gehörte 2008 zu den Gründer*innen des Brüsseler Frauenfilmfestivals *Elles Tournent*, das bis heute im Kollektiv gestaltet wird. Sie hat den feministischen Klassiker **THE GIRLS** (FLICKORNA) der schwedischen Regisseurin Mai Zetterling aus dem Jahr 1968 ausgewählt. Vor dem Hintergrund der Proben zu *Lysistrata* von Aristophanes finden drei der Schauspieler*innen in ihren Figuren verstörende Anklänge an ihr eigenes Leben. „Wie können Frauen die Kontrolle über ihr Leben zurückgewinnen und gleichzeitig die Welt zu einem besseren Ort machen? Es ist an der Zeit, die Botschaft an die apathische Öffentlichkeit zu bringen. Aber ist die Gesellschaft bereit für einen Weckruf? Es mag nicht überraschen, dass Simone de Beauvoir Mai Zetterlings krawalligen Spielfilm den besten Film nannte, der je von einer Frau gemacht wurde.“ (Marie Vermeiren)

THE GIRLS (SE 1968, R: Mai Zetterling, Spielfilm, 100')

20. April, 15:00 Filmforum NRW

Aller-retour et aller. Dialog mit einem Film Performance von und mit Karolin Meunier

Der Kultfilm **Wanda** von Barbara Loden (USA 1970) ist Ausgangspunkt dieser feministischen Performance der Berliner Künstlerin und Autorin Karolin Meunier. Die Filmfigur, die Regisseurin -die Wanda selbst spielte die Künstlerin und andere Stimmen verblenden sprachlich ineinander, sodass Fragen nach Identität verschwimmen: »Eine Frau erzählt ihre Geschichte durch die einer anderen Frau.«

Meuniers Performances, Texte und Videoinstallationen verhandeln den sprachlichen Zugriff auf Erfahrung durch kulturelle Techniken. Ihr Künstlerbuch zu einem Werk der italienischen Feministin Carla Lonzi erscheint 2024 und das Performance-Skript von **Aller-retour et aller** erschien 2023 in der Publikationsreihe des *Harun Farocki Instituts*.

20. April, 17:15 Filmforum NRW, Eintritt frei

Bildertauchen: Birgit Hein

Mit dieser Hommage will das Festival die sinnliche, räumliche und malerische Filmerfahrung der Arbeiten von Birgit Hein würdigen, einer der wichtigsten Filmkünstler*innen der Nachkriegszeit. Die Karriere der 2023 verstorbenen Experimentalfilmemacherin nahm ihren Anfang in Köln, deren Subkultur sie als Mitbegründerin von XSCREEN prägte. Ihre künstlerische Entwicklung von den strukturellen Anfängen bis zurück zu den Urbildern einer Kindheit im Zweiten Weltkrieg war tief geprägt von der Suche nach Bildern der Zerstörung und zerstörten Bildern.

Das Programm zeigt das Birgit Hein-Porträt *IM SPIEGEL DER BILDER* (2001) von Karin Jurschick sowie zwei Experimentalfilme von Birgit Hein: *ROHFILM* (1968, Co-Regie: Wilhelm Hein) und *KRIEGSBILDER* (2001). In Kooperation mit *Köln im Film*

21. April, 12:00 Filmforum NRW, Moderation: Maxa Zoller mit Gast

»Formfragen« präsentiert THOSE WHO KEPT THE LIGHT

Deutschlandpremiere der Multi-Kanal-Videoinstallation von Nastja Säde Rönkkö

Die »Formfragen« sind inzwischen etablierter Bestandteil unserer Sektion Panorama: Innovative Techniken und progressive Ausstellungsmethoden erweitern die klassische Kinoerfahrung. In diesem Jahr kreiert die Videoinstallation der Künstlerin Nastja Säde Rönkkö eine gestaltete Raumerfahrung als »Environment« im *Filmhaus Köln*. Ein Reigen aus zehn Filmerfahrungen versucht durch das Spiel mit Sinneswahrnehmungen Bilder als Strophen eines Gedichtes zu denken: Seetang-Liebesschwüre, Felsenlandschaft-Sehnsucht, Meerjungfrauen-Trauer und immer wieder maritime Facetten des Lichts. Videoarbeiten werden bei Nastja Säde Rönkkö zu Strophen, die zu fassen versuchen, welche Magie Meeresküsten umgibt. Der vormals männlich konnotierte Leuchtturm und seine Wärter werden verwandelt in queer-feministische Räume am Rande eines verletzlichen Ökosystems.

Die Videoinstallation **THOSE WHO KEPT THE LIGHT**, die erstmals in Deutschland zu sehen ist, zeigt uns, wie sich Projektionen als Fragmente im Ausstellungsraum entfalten und sich die Seherfahrung durch ein Nebeneinander von Versen verändert. Fragen an die Form des Kinos werden so zu Fragen an unsere Weltwahrnehmung.

Thementag Netzwerk Filmkultur NRW

Raum fürs Kino – Kino als Raum: Kinokultur in NRW jetzt

Was bedeutet das Kino heute? Kino ist ein sozialer Raum, der eine ästhetische, kollektive Erfahrung möglich macht. Aber wie genau sieht Kinoarbeit aus? Das Spannungsfeld zu halten zwischen Kinostarts und Filmreihen, Events und Wochenprogramm, Zielgruppenarbeit und Profilschärfung, ist Aufgabe und Herausforderung eines jeden Kinobetriebs.

Die Veranstaltung richtet sich besonders (aber nicht exklusiv) an ein Fachpublikum und erörtert den Status quo des kulturellen Kinos in NRW – vom Kino auf dem Land bis zum urbanen Arthouse.

Zu Gast für die Diskussion im offenen Bühnenformat sind Jörg Stüdemann (*Kulturausschuss des Städtetags NRW*), Andre Sebastian (*Kulturbüro Münsterland*), Nina Selig (*endstation.kino Bochum*), Gregor Greve (*Kino im Kult Borken*), Neriman Bayram (*Kommunales Kino Freiburg, Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.*) u.a. Moderation: Sandra Riedmair

Impulsvortrag: Cornelia Klauß (Regisseurin, Autorin und Sekretär der Film- und Medienkunst an der *Akademie der Künste*)

Mehr Informationen: www.filmkultur.nrw
In Kooperation mit dem *Netzwerk Filmkultur e. V.*

18. April, 13:00 – 18:00 Filmhaus Köln

Werkstattgespräch Bildgestaltung

Das IFFF Dortmund+Köln hat schon 2001 einen programmatischen Schwerpunkt bei der Bildgestaltung gesetzt, dieser fundamentalen Erzählinstanz jeder filmischen Form. **Sophie Maintigneux**, eine der renommiertesten international tätigen Bildgestalter*innen und mehrfache Preisträgerin des Deutschen Kamerapreises, hat das Festival in dieser Mission mehr als ein Jahrzehnt unterstützt. In ihrem legendären vierstündigen Werkstattgespräch hat sie die Arbeit zahlreicher Kolleg*innen intensiv und leidenschaftlich beleuchtet und in ihrer konzeptionellen und ästhetischen Vielfalt sichtbar und auch für Nicht-Spezialist*innen nachvollziehbar gemacht. Zu Gast waren seit 2009 die Bildgestalter*innen Bella Halben, Christine A. Maier, Jana Marsik, Sonja Rom, Eva Testor und aus den Gewerken Licht und Kamerabühne Therese Andersson, Maike Maier und Verena Schulte.

In diesem Jahr verabschiedet sich Sophie Maintigneux nun und lädt zum Abschluss ihre Kollegin **Susanne Schüle** (Deutscher Kamerapreis 2023 für EUROPA PASSAGE) nach Köln ein. Die freie Bildgestalterin ist vorwiegend im Bereich Dokumentarfilm tätig und lehrt seit 2016 an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF im Studiengang Cinematography. Über dem Gespräch steht die Kernfrage für jede Dokumentarfilmer*in: Wie erzählen wir eine Geschichte, deren Ende wir noch nicht kennen?

20. April, 11:00 Odeon

Gesprächsveranstaltung: FLINTA* für Frieden

Das IFFF Dortmund+Köln heißt die neue Kölner Gruppe *Palestinians and Jews for Peace* beim Festival willkommen. Die feministische Gruppe, die von den Freundinnen Kristina Bublevskaia und Zeynep Karaosman kurz nach dem 7. Oktober gegründet wurde, besteht aus palästinensischen, jüdischen und weiteren solidarischen und emanzipatorischen Freund*innen, die sich für einen differenzierten Dialog und einen mitfühlenden, respektvollen Umgang miteinander einsetzen. Ihr Ziel ist es zu verdeutlichen, dass es unendlich viel mehr gibt als nur zwei Seiten und dass alle Menschen Lernende sind. Sie zeigen, dass der Kampf gegen Faschismus, Rassismus und Antisemitismus immer auch mit sich selbst ausgetragen werden muss. In diesem Sinne wird sich die Gruppe vorstellen und Gelegenheit zum Austausch bieten.

19. April, 16:00 Filmforum NRW

Mentoringprogramm für Filmemacher*innen: INTO THE WILD

Das einjährige, intersektional ausgerichtete Mentoringprogramm wurde 2017 von der Filmemacherin Isabell Šuba (MÄNNER ZEIGEN FILME & FRAUEN IHRE BRÜSTE, #HEULDOCH – THERAPIE WIE NOCH NIE, u.a.) initiiert. Es richtet sich an Filmemacher*innen aller großen Filmhochschulen in Deutschland. INTO THE WILD begleitet sie in der sensiblen Phase des Berufseinstiegs und bringt den Nachwuchs mit Entscheidungsträger*innen und erfahrenen Frauen aus der Branche zusammen.

Organisator*innen, Alumnis und Mentor*innen von INTO THE WILD stellen das Programm in Köln vor. Im Anschluss an die Präsentation ist der hybride Dokumentarfilm LIFE IS NOT A COMPETITION, BUT I'M WINNING von Alumna Julia Fuhr Mann zu sehen. Die Bildgestalterin Caroline Spreitzenbart ist Preisträgerin des Nachwuchspreises für die beste Bildgestaltung in der Sparte Dokumentarfilm 2024.

19. April, 19:00 KHM Aula (Filmbeginn: 20:00)

Festivalparty mit dem Mimosa Kollektiv

Mimosa e. V. ist ein feministisches Film-, Kunst- und Musikkollektiv mit acht Mitgliedern aus der freien Kulturszene Kölns. Das Kollektiv veranstaltet vor allem thematische Filmabende außerhalb des klassischen Kinoraums, die von Lesungen, Performances und DJ-Sets umrahmt werden. Es kooperiert mit anderen Kulturakteur*innen aus der Stadt und fördert den Austausch zwischen verschiedenen Gruppen und Kulturinteressierten. Das Kollektiv legt großen Wert auf Selbstorganisation, DIY-Kultur und den Aufbau einer Community.

Vier der Mitglieder – Goeke, Vikki, Vitaminka und Yonca Yildirim – legen einzeln und gemeinsam auf. Ihre Sets sind genreübergreifend mit Schwerpunkt auf elektronische Musik, Synth, New Wave sowie Disco und House. Kommt vorbei und lasst euch von ihrer Auswahl überraschen!

19. April, 23:00 King Georg

SHOOT KHM & IFFF DORTMUND+KÖLN NACHWUCHSPREIS FÜR KÜNSTLER*INNEN DER KHM 2024 für Laura Engelhardt

Zum 5. Mal wird der **Shoot** vergeben, ein Preis, der die filmische Entwicklung einer Diplomand*in der KHM auszeichnet. Der **Shoot** unterstützt Filmemacher*innen auf ihrem Weg in die Branche. Der Preis unterstreicht, wie wichtig es ist, angehende Filmschaffende schon während des Studiums auf die Realität des genderbedingten Gefälles in der Filmindustrie aufmerksam zu machen.

Eine dreiköpfige Jury hat über die Preisvergabe des mit 1.000 Euro dotierten **Shoot** entschieden und zeichnet **Laura Engelhardt** für ihren Spielfilm MASCHA (DE 2024, 15') aus. Engelhardt erzählt in ihren Filmen von Außenseiterfiguren und Grenzerfahrungen. Mascha ist eine wohnungslose Frau, die in ihrem Auto lebt, dieses verliert und für die Nacht in der Stadt einen Schlafplatz suchen muss.

21. April, 19:00 Preisverleihung, Filmforum NRW

Das Festivalprogramm 2024 steht ab Anfang April unter www.frauenfilmfest.com

Spielorte Köln

Filmforum NRW, Filmhaus Köln (Festivalzentrum), Filmpalast, King Georg (Festivalparty), Aula der KHM Kunsthochschule für Medien Köln, Odeon

Spielort Dortmund

Schauburg

Förderer des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Köln Kulturamt; Stadt Dortmund / Kulturbüro; Film- und Medienstiftung NRW; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien beim Bund; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Preissponsoren

CineOne, sPOTTlight
choices

Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Träger: IFFF Dortmund | Köln e. V.

c/o Kulturbüro Stadt Dortmund

Küpferstraße 3

D - 44122 Dortmund

Presse

Stefanie Görtz, 0170-2037198, presse@frauenfilmfest.com

Maxi Braun, 0178-5478784

Pavlos Gkegkas, 0231-5025480

www.frauenfilmfest.com

www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln

www.instagram.com/frauenfilmfest.com

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

TRÄGER / RECHNUNGSANSCHRIFT
IFFF Dortmund | Köln e.V.
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund
Küpperstraße 3, D - 44122 Dortmund
www.frauenfilmfest.com

VERTRETUNGSBERECHTIGTE
VORSTAND
Helge Schramm
Isabelle Werner
Louisa Wittke (zu zweit)

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christina Essenberger (allein)
VR 6047 Amtsgericht Dortmund
USt-IdNr.: DE260411456

Sparkasse Dortmund
DE30 4405 0199 0921 0143 92
DORTDE33XXX